

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

48. Jahrgang.

Nr. 64.

Neuenbürg, Donnerstag den 24. April

1890.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Inserionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amtliches.

Neuenbürg.

Die gemeinschaftlichen Aemter

werden daran erinnert, daß die Jahresberichte über die Kleinkinderschulen, welche Beiträge von der Zentralkleitung des Wohltätigkeitsvereins erhalten, spätestens bis zum 1. Mai d. J. unter Benützung der mit Erlaß vom 17. Juni v. J. hinausgegebenen Formulare an das gemeinschaftl. Oberamt einzusenden sind.

Den 23. April 1890.

K. gem. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

der Weinbau treibenden Gemeinden des Bezirks werden unter Bezugnahme auf § 2 Abs. 4 der Ministerialverfügung betr. den örtlichen Aufsichts- und Ueberwachungsdiens bei der Reblauskrankheit vom 5. April 1888 Reg.-Bl. S. 152 fg.) aufgefordert, umgehend die seit dem vorigen Jahre eingetretenen Veränderungen in dem Personalbestand der Ortskommissionen und in der Einteilung der Aufsichtskreise anher anzuzeigen, bezw. Fehllisten einzusenden.

Zugleich werden die Ortsvorsteher darauf aufmerksam gemacht, daß auf den 1. Mai d. J. die Namen der Kommissionsmitglieder und die ihnen nach § 8 der genannten Ministerialverfügung zukommende Befugnis, die mit Neben bepflanzte Grundstücke jederzeit in Ausübung ihres Dienstes zu betreten, in ortsüblicher Weise bekannt zu machen sind und daß die diese Befugnis ausdrückende Vollmachtsurkunde den Mitgliedern der Ortskommissionen von den Ortsvorstehern auszustellen ist.

Den 23. April 1890.

K. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

der an der Landesgrenze gegen Baden gelegenen Gemeinden werden unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Ministeriums des Innern betr. das Verfahren zur Erhaltung und Berichtigung der Landesgrenze gegen Baden vom 29. Februar 1888 (Minist.-Amtsbl. S. 86 fg.) daran erinnert, daß die jährliche Begehung der Landesgrenze im Monat Mai d. J. und zwar heuer ohne Mitwirkung des Oberamtsgeometers stattzufinden hat.

Von den hiebei gemachten Wahrnehmungen ist bis zum 15. Juni d. J. Anzeige anher zu erstatten.

Bezüglich des Verfahrens wird insbesondere auf § 1 Abs. 1 und bezüglich der Kosten auf § 9 Abs. 2 der Vorschriften zur genauen Beachtung hingewiesen.

Den 23. April 1890.

K. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

betr. den Eintritt junger Leute in die Unteroffizierschulen.

Junge Leute im Alter von 15 bis 16 Jahren, welche in eine Unteroffiziersvorschule oder solche in einem Alter von 17 bis 20 Jahren, welche in eine Unteroffizierschule einzutreten wünschen, haben sich alsbald beim Bezirksfeldwebel in Neuenbürg zu stellen, wo ihnen weitere sachdienliche Auskunft erteilt werden wird.

Den 22. April 1890.

K. Oberamt.
Hofmann.

Revier Schwann.

Weg-Sperre.

Wegen Holzfällens im Enzthalhang wird der Enzthalweg bis zum 1. Mai gesperrt.

Revier Calmbach.

Berichtigung.

Bei dem Nadelholz-Stammholz-Verkauf am Mittwoch den 30. April des Distrikts Rälbling muß es heißen: 5 Buchen mit 2,84 Fm. II. Kl., statt 5 Buchen mit 9,02 Fm. I. und 1,13 Fm. II. Kl."

Revier Enzklösterle.

Im hiesigen Revier sind

20 000 verschulte Fichten

guter Qualität um mäßigen Preis zu vergeben.

Neuenbürg.

Die Publikation

der Stadtpflege-Rechnung pro 1888/89 findet am

Samstag den 26. d. Mts.

morgens 11 Uhr

auf dem hies. Rathause statt, wozu die Einwohnerschaft eingeladen wird.

Den 22. April 1890.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Fremdenpolizei.

Da die polizeilichen Anmeldungen fremder Personen, namentlich der Dienstboten häufig sehr spät oder erst nach erfolgter spezieller Aufforderung gemacht werden, sieht man sich veranlaßt, die zur Anmeldung verpflichteten Personen (Arbeitgeber oder Vermieter von Wohnungen) wiederholt auf die genaue Einhaltung der vorgeschriebenen Anmeldefrist von 8 Tagen hinzuweisen.

Zu widerhandlungen werden unächtsächlich bestraft.

Den 22. April 1890.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Accord.

Die Reinigung der Seitengräben und Dohlen an der Staatsstraße gegen Wildbad wird auf die Zeit vom 1. Mai 1890 bis 1894 am

Freitag den 25. April d. J. vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus veraccorbiert werden.

Den 22. April 1890.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Holz-Versteigerung.

Am Dienstag den 29. April d. J. vormittags 9 Uhr anfangend läßt die Gemeinde Schielberg (Amt Ettlingen) aus ihrem Gemeinewald mit Borgfrist bis 1. September d. J. öffentlich versteigern:

57 Tannenstämme I. Kl., 100 dto. II. Kl., 67 III. Kl., 175 dto. IV. Kl., 110 Tannenklöße II. Kl., 110 dto. III. Kl., 11 Eichen für Wagner tauglich.

Zusammenkunft beim hiesigen Rathaus.

Schielberg den 21. April 1890.

Der Gemeinderat.

Hofmann, Bürgermeister.

Würzbach.

Holz-Verkauf.

Montag den 28. April d. J.

vormittags 10 Uhr

kommt auf hiesigem Rathaus nachstehendes Holz zum Verkauf:

588 St. Lang- u. Sägholz mit 458,21 Fm., sowie 503 Mtr. Brennholz.

Liebhaber werden eingeladen.

Den 22. April 1890.

H. A.

Waldmeister Luz.



Baihingen.

Holzlieferungs-Accord.

Die Lieferung und Beifuhr des vorerst auf

90 Nm. tannene und
28 Nm. buchene Scheiter

berechneten Bedarfes an gesundem, nicht nachgespaltenem Brennholze für das Etatsjahr 1890/91 zum Arbeitshaufe wird im Submissionswege vergeben.

Uebernahmelustige, welche die nähere Bedingungen auf unserer Kanzlei einsehen können, wollen ihre Offerte, mit Angabe des Preises per Raummeter, schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Holzlieferungs-Offert“ längstens bis

Montag den 5. Mai d. J.

hierher übergeben.

Den 19. April 1890.

K. Arbeitshausverwaltung.

Latein- und Realschule Neuenbürg.

Die Aufnahmeprüfung

der Neueintretenden findet am
Freitag den 25. April
nachmittags 2 Uhr

im Lokal der Realschule statt, wovon die Eltern, deren Söhne sich dieser Prüfung unterziehen sollen, unter gleichzeitiger Einladung zu derselben hiemit benachrichtigt werden.

An dem auch in diesem Jahre wieder stattfindenden Vorbereitungs-Kurs haben diejenigen Schüler von hier teilzunehmen, welche später in die Latein- oder Realschule einzutreten beabsichtigen. Anmeldungen hiezu sind bei Herrn Schullehrer Schramm zu machen.

Bei diesem Anlaß machen wir darauf aufmerksam, daß, um auch weniger Bemittelten den Besuch der Latein- oder Realschule zu ermöglichen, in beiden Anstalten, sowie in dem Vorbereitungskurs strebsamen Söhnen hiesiger Bürger auf Ansuchen Freistellen gewährt und im Bedürfnisfalle auch die erforderlichen Bücher angeschafft werden.

Neuenbürg, 21. April 1890.

Die Schulvorstände:
Präzeptor Seiserheld.
Reallehrer Rivinius.

Nichelberg N. Calw.

Verkauf von buchene Lang- und Brennholz.

Am Samstag den 26. d. Mts.
nachmittags 2 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus aus den Gemeindewaldungen bei Nichelberg:

5 St. Buchen I. Kl. mit 5,41 Fm.,
13 " II. Kl. mit 11,62 Fm.,
(geeignet für Wagner und Rechenmacher),
ferner

11 Nm. buchene Scheiter,
1 " " Prügel,
19 " buchener Anbruch.

Bemerkt wird, daß die Abfuhr günstig und das Holz anfangs Januar d. J. gefällt und aufbereitet worden ist. — Gemeindewaldschütz Kilgus wird auf Verlangen das Holz im Walde vor dem

Verkauf vorzeigen. — Die Langholzstämme werden in 18 Losen ausgebaut. Auf Verlangen wird der Zahlungstermin bis 1. Januar 1891 verlängert.
Den 17. April 1890.

Schultheißenamt.
Frey.

Privatnachrichten.

Ein ordentliches fleißiges

Mädchen,

das schon gedient hat und melken kann wird gesucht. Zu erst. bei der Redaktion.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, der die Bäckerei gründlich zu erlernen wünscht, wird unter günstigen Bedingungen angenommen bei

Bäckermeister Ch. Ripps
in Pforzheim,
Destl. Karl-Friedrichstraße Nr. 117.

Ein Allmandstück

wird in Pacht gegeben
Spjfer Wagner Wtw.

Neuenbürg.

Der FINDER eines in hiesiger Stadt oder auf dem Weg nach Schwann verloren gegangenen

Schirmes u. Huts

wird gebeten, solche gegen Belohnung abzugeben bei

E. Wild zur Wilhelmshöhe.

Neuenbürg.

Recht vollstättigen

Ia. Emmenthalerkäse, sowie feinsten Limburgerkäse

empfiehlt bestens

W. Röck an der Brücke.

Neuenbürg.

Feinstes frischgeschlagenes

Buchelöl

frisch eingetroffen (letzte Lieferung, worauf ich meine werthe Kundschaft höflich aufmerksam mache) empfiehlt bestens

W. Röck an der Brücke.

Gefunden ein wollener Pferdteppich in dem Fußweg bei der Restauration Scholl. Gegen Nachweis in Empfang zu nehmen bei

Johann Georg Merkle,
Pfinzweiler.

Neuenbürg.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern, Zubehör und Wasserleitung hat zu vermieten

Kienle z. grünen Baum.

Ein Pfandschein

zu 600 Mark à 5% mit doppelter Sicherheit gegen bar umzusetzen. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Neuenbürg.

Zur Mostbereitung empfehle in schöner neuer Ware

Zibeben

bei Abnahme von 25 Kg. M 25.—

" " 50 " " 24.—

" ganzen Säcken " 23.—

ferner in den nächsten Tagen eintreffend

schöne schwarze Zibeben mit wenig Stielen:

bei Abnahme von 25 Kg. M 24.—

" " 50 " " 23.—

" von ganzen Säcken " 22.—

sowie Weinstein säure, Tamarinde etc. zu den billigsten Preisen.

Karl Bügenstein.

Das älteste und größte Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfd.) gute neue

Bettfedern für 60 J das Pfund.

vorzüglich gute Sorte M 1.25,

prima Halbbaunen nur M 1.60

und 2 M,

reiner Flaum nur M 2.50 u. M 3.

Bei Abnahme von 50 Pfund 5%o

Rabatt.

Umtausch gestattet.

Prima Zulettstoff zu einem großen

Bett (Decke, Unterbett, Kissen und

Pfuhl).

zusammen für nur 14 Mark.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten
Johs. Rominger, Stuttgart,
oder dessen Agenten:
Theodor Weiß, Neuenbürg.
Ernst Schall a. N. Calw.



Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, alle unsere Freunde und Bekannte zu unserer am
Sonntag den 27. d. Mts.
stattfindenden Hochzeitsfeier im
Hotel zur „Sonne“ in Herrenalb
freundlichst einzuladen.

Karl Harzer, Herrenalb.
Pauline Junk, Döbel.

Groß- und Klein-Tuchhandlung von
Eduard Armbruster,
Pforzheim
Grösstes Tuchlager

direkteste Einkäufe in den Fabrikstädten selbst, billigster Verkauf.

Eine große Partie

Reste

hat sich wieder angesammelt, womit rasch geräumt wird.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 S und 80 S das Pfund, in Postkolli's von 9 Pfund an zollfrei

Ferd. Rahmstorf,
Ottenfen bei Hamburg.

Eine kleine stille Familie sucht ein

Logis

von 2 Zimmern samt Zubehör auf Sakobi oder 1. August. Zu erfr. bei der Red.

Buxin, Kammgarn und Chevots reine Wolle nadelfertig à M. 1. 95 Pf per Meter versenden direkt an Jedermann. Buxin-Fabrik-Dépôt Gellinger u. Co., Frankfurt a. M. Muster-Kollektionen umgehend franko.

Kronik.

Deutschland.

Bremerhaven, 22. April. Bei dem gestrigen Diner an Bord der „Julda“ hob der Kaiser hervor, man solle ihm vertrauen, daß er den Frieden schützen werde. Wenn man in der Presse mitunter seine Worte anders gedeutet habe, so solle man des alten Kaiserwortes gedenken, daß man an Kaiserworten nicht drehen noch deuteln solle. Es sei sein Streben auf den Frieden gerichtet, Handel und Wandel könnten nur blühen, wenn sie durch den Frieden verbürgt werden.

Strasburg, 21. April. Se. Maj. der Kaiser wird mit kleinem Gefolge am Donnerstag den 24., vormittags gegen 8 Uhr, auf dem Hauptbahnhof eintreffen

und am Freitag, nachmittags 2 1/2 Uhr, nach Darmstadt abreisen. Ein offizieller Empfang wird nicht stattfinden. Die öffentlichen Gebäude werden während der Dauer der Anwesenheit Seiner Majestät besetzt sein. Am 24. werden zur Feier des Tages sämtliche Schulen geschlossen sein. Wie wir erfahren, ist noch nicht bestimmt, ob der Kaiser von hier einen Jagdausflug in die Vogesen machen wird. Der Kaiser wird bei seinem Statthalter speisen. Vielleicht wird auch im Kaiserpalaste eine Tafel stattfinden, doch stehen die Bestimmungen darüber noch aus. Auch ist noch nicht festgestellt, ob und welche militärischen Veranstaltungen stattfinden; der Kaiser liebt in dieser Beziehung bekanntlich die Ueberraschungen.

Bremen, 22. April. Bei der Grundsteinlegung zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal sprach der Kaiser bei den drei Hammerschlägen folgende Worte: „Dem Heimgegangenen zum Gedächtnis, den Lebenden zur Erinnerung, den kommenden Geschlechtern zur Nachahmung.“

Bom Riedel (im Elsaß), 20. April. Die Balzzeit der Auerhähne hat begonnen und wer eine Morgentour in unsere Berge unternehmen will, kann allenthalben den eigentümlichen Kodruf des Vogels hören, der seine Hennen zusammenruft. Natürlich muß man diese Tour bei recht früher Stunde antreten, da der stolze Auerhahn schon bei dem ersten Tagesgrauen sein „Ded, öd, öd“ erklingen läßt. Im Laufe dieser Woche wurden in unseren Bergen zwei Auerhähne erlegt.

Pforzheim, 20. April. Nach dem aufgestellten Voranschlag betragen die Gesamtausgaben der hiesigen Stadtgemeinde

pro 1890 881 205 M und die Einnahmen 640 712 M. Zur Deckung des Abmangels wurde eine Umlage beschlossen, welche von 100 M Steuerkapital beträgt: vom Grund- und Häusersteuer- und Gewerbesteuerkapital 30 S, vom Einkommensteueranschlag 90 S und vom Kapitalrentensteuerkapital 8,8 S.

Eine Siegesmedaille auf den 20. Februar mit den Köpfen von Bebel und Liebknecht wird, laut „Köln. Ztg.“, in der sozialdemokratischen Partei verkauft.

Württemberg.

Stuttgart, 22. April. S. K. H. der Prinz Wilhelm ist heute morgen auf 2—3 Tage zur Auerhahnjagd nach dem Schwarzwald verreist.

Der „Merkur“ vernimmt aus sicherer Quelle, daß S. M. der König die zum Tod verurteilten Adam Röhrle und dessen Sohn Eduard Röhrle von Wildbad zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt hat.

Ulm, 20. April. Der König und die Königin werden über die Tage des Festes, das nun endgültig am 30. Juni und den folgenden Tagen stattfindet, im Ulmer Rathaus Wohnung nehmen, wo bereits die königlichen Gemächer eingerichtet werden.

Aus der Residenz. Am Samstag vormittag fand wieder eine Probefahrt mit dem neukonstruierten, von einem Daimler'schen Motor getriebenen Straßenbahnwagen statt, worin acht Personen sich befanden. In dieser Woche finden weitere Probefahrten statt.

Die ersten Kirichen sind heute in der Obst- und Süßfrüchtenhandlung von Salzner in Stuttgart eingetroffen.

Lieutenant Kling, à la suite des 2. württ. Feldart.-Regts. Nr. 29 (Ludwigsburg) ist am 21. ds. mit reicher wissenschaftlicher Ausbeute vom Togogebiet nach Hamburg zurückgekehrt.

Leonberg, 20. April. Zu Ehren des nach Nagold ernannten Oberamtsrichters Kapff wurde gestern abend im Saale der Post eine Abschiedsfeier veranstaltet, wozu auch die Damen eingeladen waren. Die zahlreiche Beteiligung von Seiten der Beamten und Bürger zeigte, wie sehr es der Scheidende während seiner neunjährigen Wirksamkeit in unserer Stadt verstanden hat, durch sein freundliches Entgegenkommen sich allgemeine Achtung und Liebe zu erwerben.

Im Anschluß an das in den betr. Kreisen lebhaft befürwortete Eisenbahnprojekt Tübingen-Vöblingen-Kenningen-Waihingen a. G. (Nühlacker) wird jetzt in einem Eingekendet im Schw. Merkur die Herstellung einer direkten Eisenbahn von Pforzheim durch das Würmthal nach Weilderstadt und Kenningen empfohlen. Es heißt darin, diese Linie würde, außer der Aneignung des Transitverkehrs von Nord nach Süd und umgekehrt, noch dem außergewöhnlich starken Lokalverkehre von Pforzheim nach den umliegenden Grenzorten mit entsprechenden Arbeitszügen dienen, an guten Bausteinen und Hölzern das beste liefern und den Grenzorten Württembergs und Badens, des Würmthals und der Um-

gehend die endliche Hineinziehung in den Verkehr gewähren und schließlich der Arbeiterwelt billigen und leichteren Verkehr mit Pforzheim verschaffen. Im Enzthal wird man beiden Projekten besonderes Interesse zuwenden.

Calw, 18. April. Kommerzienrat E. Dörtenbach, Stuttgart und Kaufmann Ludwig Schütz, haben hier dem evangelischen Kirchengemeinderat die höchst erfreuliche Mitteilung gemacht, daß jeder von ihnen in den Chor der Stadtkirche ein gemaltes Fenster stiften wolle. Durch diese beiden hochherzigen Stiftungen wird unsere vor einigen Jahren mit großen Kosten in frühgotischem Stile neu erbaute resp. renovierte Kirche mit zwei neuen Kunstwerken seltener Art ausgeschmückt und eine weitere prächtige Sehenswürdigkeit für die vielen Besucher hiesiger Stadt werden.

(Eine alte Bauernregel) sagt: Wenn am Schlehdorn vor Mai schon Blüte hängt, schon Reife der Roggen vor Jakobi empfängt. Ist diese Regel zutreffend, müßten wir dieses Jahr eine zeitige Roggen-ernte zu gewärtigen haben. (W. Lztg.)

A u s l a n d

Die ägyptische Regierung ordnete im Einverständnis mit den fremden General-konsuln die Schließung sämtlicher Spielsäle im ganzen Lande an. Der griechische Konsul in Kairo zog seinen gegen die Aufhebung der griechischen Säle gerichteten Protest zurück.

Miszellen.

(Der König von Dahomey — ein Gemütsmensch!) In der letzten Zeit brachten die Zeitungen lange Berichte über unerhörte Mezeleien und Massenhinrichtungen in dem Regerkönigreiche Dahomey. Beispielsweise wurde behauptet, daß der König täglich mit eigener Hand mindestens drei Menschen töte! Alle diese grauenhaften Berichte beruhen indes auf Erfindungen der Franzosen, welche bekanntlich mit Dahomey Krieg führen und die öffentliche Meinung zu Ungunsten dieses wohlgeordneten Staates beeinflussen wollen. Alles ist gelogen oder übertrieben; der König von Dahomey ist weder ein Tyrann noch ein professioneller Scharfrichter, man könnte ihn sogar einen Gemütsmenschen nennen! Das beweisen die folgenden kleinen Charakterzüge, deren Kenntnis wir einer ihm nahestehenden Persönlichkeit verdanken:

Ein Scherz des Königs. Bei einer Audienz führte kürzlich ein Bittsteller Beschwerde über einen Minister, der ihn mit einer berechtigten Forderung kurzweg abgewiesen habe.

„Was hat er Ihnen denn gesagt?“ erkundigte sich Se. Majestät gnädig.

„Ich solle mich zum Henker scheeren!“ erwiderte der Petent.

„Nun, da sind sie an die richtige Adresse gekommen!“ bemerkte der König lächelnd, zog sein Schwert und enthauptete den Mann mit der ihm eigenen Eleganz.

Ein Freund der Höflichkeit. Bei einem Spaziergange in seinem Park bemerkte der König einst einen Mann, der ihn nicht grüßte.

„Warum nehmen Sie den Hut nicht ab?“ fragte Se. Majestät den unhöflichen Vasallen.

„Ich bin Mitglied des „Vereins gegen den Gruß durch Hutabnehmen!“ entschuldigte sich derselbe.

„Nun, so behalten Sie meinethwegen den Hut auf, aber nehmen Sie wenigstens den Kopf ab!“ gebot der König und als der Ungehorsame zögerte, diesem Befehle nachzukommen, schlug ihm Seine Majestät mit einem Hiebe Hut und Kopf herunter.

Ein Feind der Schmeichelei. Als neulich der Hophotograph dem Monarchen eine Anzahl Aufnahmen der höchst-eigenen Person vorlegte, äußerte sich Hochderselbe mißfällig über den Mangel an Ähnlichkeit.

„Majestät, ein ausdrucksvoller Kopf ist schwer zu treffen!“ schmeichelte der Photograph.

„Unsinn“, erwiderte der König, „ich bin nur Amateur und treffe immer!“

Dabei führte er einen Hieb nach dem Kopf des Photographen, der so gut traf, daß der jade Schmeichler sofort in Hochachtung erstarb.

(Ein blinder Statspieler.) Hiermit ist nicht ein sogen. „Blinder“ oder Strohhmann zu verstehen, sondern thatsächlich hat es ein eifriger Statspieler, dem das Alter das Augenlicht raubte, dazu gebracht, ebenso schnell und sicher seinen Stat zu spielen, wie die Sehenden. Es ist dies ein sehr geachteter Bürger im Südosten Berlins. Selbstverständlich müssen die Mitspielenden die ausgespielten Karten aufrufen, worauf der blinde Herr dann mit bewunderungswürdiger Sicherheit sticht oder abwirft. Sämtliche Karten sind nämlich durch ganz kleine Nadelstiche gezeichnet, die für das Auge und die Finger von Sehenden unmerklich, für das feine Tastgefühl des Blinden genügend sind, um seine Fertigkeit im Statspiel für die beteiligten Mitspielenden als bewunderungswürdig erscheinen zu lassen.

Gemeinnütziges.

[Das Aufhängen der Nistkästchen für Vögel.] Immer und immer wiederholen sich die Klagen über die Abnahme der Vögel, welche der Garten- und Forstwirtschaft durch die Vertilgung schädlicher Insekten großen Nutzen bringen. Eine Hauptursache für diese bedauerliche Erscheinung ist wohl in dem Umstande zu suchen, daß jeder alte Baum mit ausgefallenen Nisthöhlen und jede Hede von Hundsdorsten, Schwarz- und Weißdorn umgehauen und somit den frühlichen Sängern die Gelegenheit zum Brüten genommen wird. Die Regierung und Vogelschuttsvereine haben deshalb schon seit Jahren auf die Aufstellung künstlicher Nistkästchen hingewiesen, und die Erfahrung hat gelehrt, daß sich die Höhlenbrüter nach und nach an die ihnen dargebotenen Wohnstätten gewöhnen. In vielen Fällen werden dieselben eben nicht in der rechten Weise hergestellt und aufgehängt; deshalb werden allen Beschützern der gedeherten Welt die erprobten Ratschläge willkommen sein, welche in den durch zahlreiche gute Abbildungen erläuterten Schriften dargeboten werden: „Hinle, betreffend das Aufhängen der Nistkästchen für Vögel.“ Dasselbe ist im Auftrage der Sektion für Tierchutz der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Gera bearbeitet von Hofrat Prof. Dr. A. Th. Liebe daselbst und im Verlag von Th. Hofmann in Gera (Neuh) bereits in 7 Auflagen erschienen. Der durch den genannten Verein bedeutend er-

mäßigte Partiepries (50 Exemplare 3,50 M. und 100 Exemplare 5 M.) ermöglicht die Massenverbreitung dieser überaus nützlichen Vogelschutzschrift in Schulanstalten, Tierchutz-, Geflügelzüchter-, Gartenbau-, land- und forstwirtschaftlichen Vereinen. Der Einzelpreis ist 20 Pf.

[Gefälschte Eier.] Sogar Eier werden schon gefälscht. Jemand, der Gelegenheit hatte, einen solchen Fälscher zu beobachten, schreibt in der „D. Reichszeitung“: Auf der einen Seite eines großen Raumes standen mehrere geräumige kupferne Behälter, die mit einer dicken, gelben, flebrigen Masse angefüllt waren, in welcher ein Mann mit einem großen Stod herumrührte. Auf der gegenüberliegenden Seite befanden sich ähnliche Behälter, in denen das Weiße vom Ei fabrixiert wurde. Wie ich wahrzunehmen Gelegenheit hatte, wurde die Eischale aus einer weißen Substanz mittels eines Blasrohres hergestellt, ähnlich wie man Seifenblasen macht. Die fruchten Eischalen wurden in einem Ofen zum Trocknen gebracht und später gefüllt, zuerst mit künstlichem Eiweiß, darauf mit dem künstlichen Dotter und zuletzt wieder mit einer Portion Eiweiß. Die kleine Oeffnung an dem einen Ende wird mit weichem Zement verstopft — und die größte Er-rungenschaft der modernen Zivilisation, das künstliche Ei ist fertig. Dasselbe entbehrt nicht nur aller nahrhaften Stoffe, sondern ist selbst im ungelochten Zustand absolut unverbauulich und bringt das Leben der Personen, die davon genießen, in unmittelbare Gefahr. Die Ingredien-zien sind an und für sich unschädlich, aber der Gummi, welcher bei der Herstellung des Dotters benutzt wird, gefährdet der Gesundheit in hohem Grade. (Landw. Zentralblatt.)

[Milch als Löschmittel für Petroleumbrand.] Wenige dürften wissen, welches Vor-gehen gegen Petroleumfeuer am sichersten wirkt, daher es hier am Plage sein mag, einen Fall, der sich vor kurzem zugetragen hat, zu erwähnen. Bei einer Familie warf ein Dienstmädchen aus Unvorsichtigkeit eine Petroleumlampe um. Man versuchte alles mögliche, um das Feuer zu löschen, bis endlich, als gar nichts helfen wollte, das Dien-stmädchen einen Topf mit Milch ergriff und ihn über die Flamme ausgoß, welche sofort erlosch. Eine Freundin, der ich dieses Mittel empfohlen hatte, schrieb mir: „Bei einem durch Zerbrechen einer Petroleumlampe entstandenen Brande hat sich das empfohlene Mittel ausgezeichnet be-währt. Alle anderen Versuche, das Feuer zu löschen, blieben erfolglos; die Milch aber erwies sich als ein entschieden sicheres und sofort wirt-james Mittel.“

[Kaviar für Familiengebrauch] herzurichten, giebt „Fürs Haus“ folgendes Verfahren an: Ein entgräteter, gut gewässelter Hering und das Gelbe eines hartgelochten Eies werden mit einer mittelgroßen geriebenen Zwiebel, einem Eßlöffel Essig, 1/2 Löffel Del, etwas Mostsch, einer Messerspitze Pfeffer und ein klein wenig Zucker untermengt. Der Kaviar wird auf einem Schüsselchen angerichtet und mit Zitronenscheiben verziert.

[Zur Vertilgung der Herbstzeilosen] ist jetzt die günstigste Zeit. Zieht man beim höchsten Saatenstande, also im April und im Mai, die Stengel der Herbstzeilosen kräftig an oder ganz heraus, so ersticken die tief in dem Boden befindlichen Zwiebeln im eigenen Saft. Die Wiesenbesitzer sollten diese Nähe in ihrem eigenen Interesse nicht säuen.

[Schonet die Eidechse], sie ist ein gefräßiges Raubtier und lebt nur von den schädlichen Kerb- und Weichtieren, den Larven, Raupen, Fliegen, Käfern, Würmern und Schnecken. Man sollte dieses Tier als Vertilger des Ungeziefers in Gärten einbringen.

[Verfollzene Speisen ehbar zu machen.] Man spanne ein leinenes Tuch über den Topf, worin die Speise ist, streue Salz darauf, so zieht ein Salz das andere in sich.

Mit einer Beilage.

